

Blauer Zauberer saß in Tintenfass

RÖHRENBACH | „Es war einmal ein Zauberer, Kori Kora, Korinthe, der wohnte in dem Tintenfass und zauberte mit Tinte...“

Die Geschichte war literarische Grundlage für die in Blau und Blau gehaltene Arbeit der Kinder. Immer wieder neue Töne zu mischen und die Figur des Zauberers in das Tintenfass zu zwängen, stellte eine besondere Herausforderung dar. Zuletzt wurden noch Wörter und Texte ins Tintenglas geschrieben. Spaß hat es allen gemacht, und die Malarbeiten können sich sehen lassen.



Spannende Aspekte und Chancen zum Thema „Der Wald als Chance“ präsentierten Karl Ennsfellner, Andreas Holzinger, Pater Michael Hüttl, Doris Stiksl, Hermine Hackl, Alfred Grieshofer, Wirtschaftsforum-Obmann Christof Kastner und Ferdinand Nagele (von links) im Rahmen eines Symposiums im Stift Altenburg. *Foto: Eduard Reininger*

Der Wald als Chance

Symposium | Im Stift Altenburg wurde die Bedeutung des Waldes in Bildung, Kunst und Kultur von Experten beleuchtet.

Von **Eduard Reininger**

ALTENBURG | Auf enormes Interesse stieß die Veranstaltung „Der Wald als Chance für die Region“ im Stift Altenburg. Es war dies der dritte Teil einer Symposien-Reihe, die vom Wirtschaftsforum Waldviertel gemeinsam mit der Kooperationsplattform ForstHolzPapier sowie der IMC FH Krems veranstaltet wurde. Herzlich begrüßt wurden die Teilnehmer von Pater

Michael Hüttl und Christof Kastner, Obmann des Wirtschaftsforum Waldviertel.

Nach der Bedeutung des Waldes in Tourismus, im Gesundheitsbereich und als Wirtschaftsfaktor wurde dieses Mal auf die Bedeutung des Waldes in Bildung, Kunst und Kultur eingegangen. Andreas Holzinger, Präsident des Vereins Waldpädagogik in Österreich, zeigte auf, wie wichtig Waldwissen für die gesamte Gesellschaft sei. Karl Ennsfellner, Geschäftsführer der IMC FH Krems, brachte Beispiele für die Erwachsenenbildung im Forstsektor. Doris Stiksl (proHolz Steiermark) präsentierte die erste Neue Mittelschule Österreichs, die sich Holz und Gestaltung zum Schwerpunkt gewählt hat.

gaben Einblicke in spirituelle, kulturelle und künstlerische Aspekte des Themas. Schlussendlich rundeten die Altenburger Sängerknaben die Veranstaltung mit Wald-Liedern ab.

Landesrätin Barbara Schwarz eröffnete das Symposium und bezeichnete die Initiative als „Leuchtturmprojekt“ für Umwelt, Lebensqualität und Arbeitsplätze. „Als Bildungs-Landesrätin ist es mir ein besonders großes Anliegen, dass unseren Kindern bereits im jüngsten Alter ein Bewusstsein für unsere Natur beigebracht wird. Wir leben vom und mit dem Wald. Wald bedeutet Lebensraum, Ressource, Umwelt, Erholung und vieles mehr. Umso wichtiger ist es, von Beginn an zu lernen, achtsam mit unseren Wäldern in ihrer Vielfalt umzugehen und Sensibilität für unsere Natur zu entwickeln“, so Schwarz.

Kunst und Kultur: Wald als Inspirationsquelle

Die Referenten stellten fest, dass der Wald schon immer eine große Inspirationsquelle für Kunstschaffende gewesen sei und unsere Kultur maßgeblich geprägt habe. Pater Michael Hüttl, Alfred Grieshofer, Ferdinand Nagele und der Maler und Illustrator Hannes Margreiter

„Ich freue mich sehr, dass das Thema Wald im Waldviertel einen so enormen Anklang findet und dass so viele von uns darin eine große Chance für einen erfolgreichen, gemeinsamen Zukunftsweg sehen“, fasste Obmann Kastner die Veranstaltung zusammen.



Jan Gschmeidler mit seinem besonders gelungenen Tintenzauberer.



Marcel Dick, Jonas Landauer, Tobias Hartl und Marius Steinböck mit Klassenlehrerin Regina Hartl und Hochschul-Studentin Iris Berger, die die Malarbeiten zum Zauberer Korinthe unterstützte. *Fotos: Silvia Edinger*